

Landesbericht Rheinland-Pfalz

Neues Fachberaterportal auf dem Bildungsserver des Landes

Auf dem Bildungsserver des Landes Rheinland-Pfalz (<http://www.bildung-rp.de>) werden seit Beginn des Jahres einige Umstellungen erkennbar. Die bisher einzelnen Fachberaterinnen und Fachberatern namentlich zugeordneten Seiten wurden durch Portale der einzelnen Fächer ersetzt. Diese Portale sollten aber nicht mit den einzelnen Fachportalen verwechselt werden, die bereits geraume Zeit bestehen. Bezogen auf das Fach Geschichte bedeutet dies: Weiterhin wird der weitaus größte Teil an Informationen im Geschichtsportal zu finden sein (<http://geschichte.bildung-rp.de>). Ergänzt wird es jetzt durch das Fachberaterportal (<http://rfb.pl-rlp.de>), in dem jedem Fach drei Seiten zugestanden werden: Kontakt, Veranstaltungen und Termine sowie Materialien. Beide Portale werden durch entsprechende Links miteinander verbunden. Der einzelnen Besucherin, bzw. dem einzelnen Besucher wird der Wechsel innerhalb der Portale vermutlich nicht auffallen.

Da die namentlichen Seiten der Fachberater Geschichte entfallen, gewinnen die von den Fachberatern selbst erstellten Seiten eine zusätzliche Attraktivität. Die Fachberater Geschichte geben die folgenden Seiten selbst heraus: <http://geschichtsunterricht.wordpress.com/> (Herr Bernsen), <http://www.niess.info> (Herr Nieß) und <http://www.kai-willig.de/> (Herr Willig). Zusätzlich geben die Fachberater Geschichte einen gemeinsamen Newsletter heraus, der im Abstand von vier bis sechs Wochen erscheint. Dieser Newsletter wird von den Fachberatern in ihrem Bezirk per Rundmail versandt. Er ist aber auch u. a. über <http://geschichte.bildung-rp.de/beratung/newsletter.html> zusätzlich downloadbar. Fachlehrerinnen und Fachlehrer, die den Newsletter nicht versäumen möchten, wenden Sie an ihren jeweiligen Fachberater (z. B. über: <http://geschichte.bildung-rp.de/beratung.html>).

Ebenfalls eine eigene Seite erhält in Zukunft der Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung um den Preis des Bundespräsidenten. Diese Seite ist demnächst über die Adresse <http://wettbewerbe.bildung-rp.de/wettbewerbe-zur-gemeinschaftskunde-und-zur-politischen-bildung/geschichtswettbewerb-des-bundespraesidenten.html> zu erreichen.

Otmar Nieß

Trier

Neue Lehrerfortbildung des Landesverbandes: Zeugnisse jüdischen Lebens in Mainz und Bingen

Am 23. April 2013 findet in Zusammenarbeit mit dem ILF im Erbacher Hof (Mainz) eine neue Lehrerfortbildung statt. Sie widmet sich den Zeugnissen jüdischen Lebens in Mainz und Bingen und verfolgt den didaktischen Ansatz, jüdische Bürger nicht länger nur als Opfer, sondern in ihrem oft friedlichen Miteinander mit der christlichen Bevölkerung zu sehen.

Die Ursprünge des jüdischen Lebens am Rhein liegen auch heute noch weitgehend im Dunkeln. Jüdische Gemeinden sind spätestens seit dem 10. Jahrhundert zweifelsfrei nachweisbar. In Mainz entstand eines von mehreren Zentren jüdischer Gelehrsamkeit. Seit dem 12./13. Jahrhundert versuchten die Päpste, die Juden der Kirche unterzuordnen. Gleichzeitig unterstellten die Kaiser die Juden ihrem besonderen Schutz, für den die Juden eine Sondersteuer an die kaiserliche Kammer zu entrichten hatten.

Die Pogrome des Hochmittelalters bedeuteten tiefe Einschnitte für das Miteinander der jüdischen und nichtjüdischen Bevölkerung im Reich. Sie entwickelten sich zum Beispiel im Gefolge des ersten Kreuzzuges und der großen Pest, in gesellschaftlichen Extremsituationen also, in denen vor allem Minderheiten als Sündenböcke herhalten mussten. Verantwortlich für solche Pogrome waren dicht verwobene Ursachenbündel aus religiösem Fanatismus, sozialem Neid und wirtschaftlichen Interessen, in deren Folge die Juden im Spätmittelalter weitgehend aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen wurden.

Nach einer regionalhistorischen Einführung, die sich besonders auf die Zeit des Mittelalters und der Neuzeit konzentriert, und einer Spurensuche in Mainz haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich in Arbeitsgruppen intensiv mit den neu herausgegebenen Quellen zur jüdischen Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart auseinander zu setzen.

Anmeldungen werden erbeten an regen@ilf.bildung-rp.de.

Neue Handreichung zum „Erfahrungsfeld Schule und Archäologie“

Eine neue Handreichung des Pädagogischen Landesinstituts, die gemeinsam von Geschichtslehrern und Archäologen erarbeitet wurde, wendet sich der Schnittstelle zwischen Schule und Archäologie zu. In insgesamt sechs Beiträgen wird an konkreten Beispielen aus dem gesamten Landesgebiet aufgezeigt, wie historische und archäologische Fragestellungen und methodische Vorgehensweisen sinnvoll miteinander verknüpft werden können.

Nach einer didaktisch-methodischen Einführung beleuchtet Marion Witteyer (Mainz) den aktuellen Forschungsstand der Archäologie und den Stellenwert der Ausgrabungsstätte als außerschulischen Lernort. Steven Ditsch (Wörth) zeigt auf, unter welchen Bedingungen Experimentalarchäologie auch im Unterricht gelingen und wie eine Archäologie-AG sinnvoll arbeiten kann. Anja Bernhardt (Kirchheimbolanden) führt die Leser auf die Spuren der Kelten am Donnersberg. Leonie Kallmann (Mainz) organisiert eine Rallye durch das Heiligtum für Isis und Mater Magna in der Mainzer Römerpassage. Simone Martini (Greimerath) untersucht die römische Villa in Otrang. Und Eva Wirth (Ingelheim) lädt ein zu einer Exkursion zur Kaiserpfalz in Ingelheim.

Das sind nur einige Beispiele für außerschulische Lernorte mit archäologischem Schwerpunkt in Rheinland-Pfalz. Daher wurden sie so aufbereitet, dass die didaktisch-methodischen Zugriffe auf andere Stätten übertragen werden können.

Die Handreichung, die von Ulrich Eymann (Bad Kreuznach) sehr sorgfältig redigiert wurde, ist allen Lehrern der Sekundarstufe I zu empfehlen. Sie kann gegen eine Schutzgebühr von 6,- € bestellt werden unter bestellung@pl.rlp.de.

Neue Publikationen der Landeszentrale

Zwei neue Publikationen, beide herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung und dort auch erhältlich, beschäftigen sich mit Kriegsgefangenen und Kriegsgefangenenlagern auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz:

Das Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener 1941 bis 1945. Dokumentation einer Fachtagung im Oktober 2011. Mainz 2012.

Kriegsgefangenenlager 1939-1950. Kriegsgefangenschaft als Thema der Gedenkarbeit. Dokumentation. Mainz, Osthofen 2012.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen als neue Mitglieder im Landesverband: Herrn Peter Heidrich, Studienseminar Bad Kreuznach, Herrn Christoph Schürjann, Hans-Purmann-Gymnasium Speyer, Frau Ilona Simons, Studienseminar Bad Kreuznach, und die Kommission für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz. Herzlich willkommen!

Ralph Erbar

Mainz